

Presse Information

Peripartale Depressionen erkennen und behandeln

Zweites Projekttreffen der UPlusE-Akteure beim BKK Landesverband Bayern

München, 28. Oktober 2024: Eine Geburt ist ein freudiges Ereignis. Doch 10 bis 15 Prozent werdender oder neuer Eltern in Deutschland sind von einer peripartalen Depression (Zeitraum rund um die Geburt und im ersten Lebensjahr) betroffen. Obwohl die Zahl erschreckend hoch ist, wird das Thema immer noch stark tabuisiert. Das über den Innovationsfonds geförderte Projekt UPlusE (U-Untersuchung für Kinder plus Eltern) will das Thema aus der Tabuzone holen und Betroffenen zeitnah Behandlungspfade ermöglichen. Ende Oktober trafen sich die Konsortial- und Kooperationspartner von UPlusE beim BKK Landesverband Bayern in München, um sich zum aktuellen Projektstand auszutauschen.

Dass viele Eltern Unterstützungsbedarf in dieser Lebensphase benötigen ist schon in den ersten neun Monaten seit Projektstart erkennbar: Knapp viertausend Schwangere, Mütter und Väter haben sich in das Projekt eingeschrieben. Auch bei den Gynäkologinnen und Gynäkologen, Kinder- und Jugendärzten sowie psychologischen-Behandlern ist die Relevanz des Themas angekommen. Aktuell unterstützen über zweitausend Gynäkologinnen und Gynäkologen, Kinder- und Jugendärzte sowie rund 300 Psychologinnen und Psychologen, Psychosomatiker, Psychiater und peripartalpsychiatrische Ambulanzen (Psych-Behandlerinnen) das Projekt. Durch ein Screening bei Schwangeren und jungen Eltern können peripartale Depressionen früh erkannt und behandelt werden. Eine Früherkennung und Behandlung ist auch für das Kind elementar, weil sich Depressionen bei Eltern auch direkt auf die Gesundheit des Neugeborenen auswirken.

UPlusE arbeitet App-basiert mit dem Ziel, durch frühzeitige Intervention die psychische Gesundheit von Eltern rund um die Geburt und im ersten Lebensjahr zu stärken, ihre psychosozialen Belastungen zu reduzieren sowie die Eltern-Kind-Beziehung und die Gesundheit des Kindes zu verbessern. Die digitale Vernetzung von Fachärztinnen und -ärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte sowie Psych-Behandlerinnen und Psych-Behandlern stärkt auch den Informationsflüsse untereinander und mit Geburtskliniken und „Frühe Hilfen“.

Schon jetzt zeigt sich, dass UPlusE einen hohen Mehrwert für betroffene Schwangere und Eltern, als auch für die Pädiater, Gynäkologen und Psych-Behandler bietet. Einen großen Anteil daran hat die digitale Vernetzung. Auf der Tagung waren sich alle einig: UPlusE hat ein großes

Kontakt:

Manuela Osterloh
Ltg. Kommunikation
Pressesprecherin
T. 089-74579-421

Julia Nagl
Kommunikation
T. 089-74579-423

E-Mail:
presse@bkk-lv-bayern.de

Soziale Medien:
[X Twitter](#)
[LinkedIn](#)
[Instagram](#)

Webseite:
www.bkk-bayern.de

Potenzial für den Einzug in die Regelversorgung der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Das vom Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mit 4,6 Mio. Euro geförderte Projekt UPlusE ist am 1. August 2023 unter dem vollständigen Titel: **U**-Untersuchung für Kinder **plus** Eltern beim Pädiater zur Förderung der kindlichen Entwicklung mit Impuls aus der frauenärztlichen Schwangerenvorsorge gestartet. Seit Februar 2024 ist deutschlandweit die Teilnahme möglich. Ziel ist es, bis Ende Oktober 2025 mit UPlusE 10.000 Schwangere, Mütter und Väter zu erreichen. Interessierte Schwangere können sich ab der 25. Schwangerschaftswoche bei allen teilnehmenden Gynäkologen und Eltern ab der U3 bei allen teilnehmenden Kinder- und Jugendärzten in UPlusE einschreiben.

Weitere Informationen:

[Webseite UPlusE: https://upluse.de/](https://upluse.de/)

Konsortialführung: Dr. med. Susanne Simen, Klinikum Nürnberg (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

Ko-Konsortialführung Prof. Dr. med. Christoph Fusch, Klinikum Nürnberg (Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche)

Konsortialpartner: BVKJ-Service GmbH, Sanakey ÄVGD, Universitätsmedizin Greifswald, TU München, Universitätsklinikum Würzburg, BKK Landesverband Bayern.

Hinweis:

Zitierfähige Aussagen und Grußworte der Akteure des 2. Projekttreffens von UPlusE im Anhang zu dieser Nachricht.

Der BKK Landesverband Bayern vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Interessen der Betriebskrankenkassen und ihrer Versicherten in Bayern. Aktuell zählt der BKK Landesverband Bayern 15 Betriebskrankenkassen als Mitglieder mit rund 3,4 Millionen Versicherten (Kassensitz). In Bayern selbst leben über 2,6 Millionen Menschen, die bei einer Betriebskrankenkasse (BKK) versichert sind. Damit verfügen die Betriebskrankenkassen im Freistaat über einen GKV-Marktanteil von rund 22 Prozent.